

WORTWÖRTLICH

«Das Gesetz ist nicht das Gelbe vom Ei, sondern das Weisse.»

ROBERT HEINZ (BDP, AVERS JUPPA):

«Wir regen uns jedes Jahr über die Gesetzesflut auf, die wir beschliessen.»

UELI BLEIKER (BDP, ROTHENBRUNNEN)

«Der Begriff Gedächtnis hat Konjunktur.»

SP-REGIERUNGSRAT MARTIN JÄGER

«Wir konstituieren hier kein Bürokratiemonster.»

LUCA TENCHIO (CVP, CHUR)

«Sie merken, dieses Gesetz frustriert mich.»

URS HARDEGGER (BDP, SEEWIS DORF)

«Diese Gesetz hat hoffentlich länger Bestand, als ich in der Regierung.»

SP-REGIERUNGSRAT MARTIN JÄGER

«Ich muss noch den Schuh anziehen.»

URS HARDEGGER (BDP, SEEWIS DORF)

HEUTE IM RAT

Eine Feier zum Abschluss

Bevor der Grosse Rat heute nach Laax an die Landespräsidentenfeier fährt, stehen diverse Vorstösse auf dem Programm, unter anderem ein Auftrag von René Epp (CVP, Sedrun) betreffend Deregulierung und administrative Entlastungen und ein Fraktionsauftrag der SP betreffend Verbot des Anbaus von gentechnisch veränderten Organismen im Kanton Graubünden.

GESTERN IM RAT

Archiv- und Gerichtswesen

Der Grosse Rat hat gestern

- von den Nachtragskrediten Kenntnis genommen
- die Fragestunde durchgeführt
- die Vorbereitungskommissionen für vier Gemeindegemeinschaften gewählt
- ein Gesetz über die Aktenführung und Archivierung mit 83:14 Stimmen bei zwölf Enthaltungen erlassen
- der Teilrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes mit 95:14 Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt
- das teilrevidierte Gesetz über die Graubündner Kantonalbank mit 95:0 Stimmen gutgeheissen
- den Auftrag Casutt-Derungs betreffend Stärkung der Regionalzentren mit 43:41 Stimme knapp nicht überwiesen



Politik macht Freude: Angela Casanova-Maron (FDP, Domat/Ems) und Franz Sepp Caluori (CVP, Chur). (01)

Das Gedächtnis Graubündens wird gesetzlich geregelt

Die **Aktenführung und Archivierung im Kanton Graubünden** wird neu auf Gesetzesstufe geregelt. Dem Entscheid ging im Grossen Rat eine **hitze Debatte** voraus.

► FLAVIO BUNDI

A

Als historischen Moment beschrieb Regierungsratspräsident Martin Jäger den gestrigen Entscheid des Grossen Rates. Dieser beschloss nach stundenlanger Debatte, das Archivwesen neu per Gesetz zu regeln. Der Entscheid fiel mit 83:14 Stimmen bei 12 Enthaltungen. Damit sind die Gemeindearchive, Regionalarchive und das Kantonalarchiv zu einer geordneten Aktenführung verpflichtet. Betroffen vom neuen Gesetz sind die Organe und Behörden des Kantons, der Regionen, der Gemeinden sowie der öffentlich-rechtlichen Anstalten, Stiftungen und Körperschaften sowie natürliche und juristische Personen, soweit ihnen öffentliche Aufgaben übertragen wurden.

Anspruch auf Archiv

Grossrat Luca Tenchio (CVP, Chur), Präsident der vorberatenden Kommission für Bildung und Kultur, sprach sich einleitend für das neue Gesetz aus: «Jeder Bürger hat Anspruch, dass die Akten ordentlich geführt werden». Deshalb soll es zur Pflicht jener Institutionen werden, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen. Unterstützung erhielt er von Grossratskollegin Sandra Locher (SP, Chur). Das Gesetz helfe mit, das Kulturgut einer Gesellschaft übersichtlich und einheitlich zu archivieren. Dies sei nicht zuletzt vor allem auch für die Forschungstätigkeit sehr wichtig. Bereits bei der Eintretensdebatte zeigte sich allerdings, dass das Gesetz mit Widerstand zu rechnen hatte.

«Katze im Sack»

Grossrat Robert Heinz (BDP, Avers Juppa) zeigte sich zwar darüber erfreut, dass ein Gesetz mit wenigen Artikeln entstanden sei, ernervte sich jedoch über die nicht vorhandenen Ausführungsbestimmungen zum Gesetz. «Wir kaufen damit die Katze im Sack», so Heinz. Auch Grossrat Urs Hardegger (BDP, Seewis Dorf) zeigte sich ob dem neuen Gesetzesentwurf nicht erfreut: «Mit diesem Gesetz wird einmal mehr der Bürokratie gefrönt. Wann hören wir endlich auf es uns selber schwer zu machen?». Das neue Gesetz führe



Als einen «historischen Moment» bezeichnete es **Regierungsrat Martin Jäger**, als der Grosse Rat gestern nach stundenlanger Debatte das **Archivwesen neu per Gesetz geregelt** hat. (FOTO OLIVIA ITEM)

zu einem unnötigen administrativen Aufwand. Insbesondere im Gesundheitswesen sei die Archivierung bereits genügend reguliert. In einem Antrag forderte er denn auch, dass nebst den bereits vom Geltungsbereich des Gesetzes ausgenommenen Institutionen, auch das Gesundheitswesen von zusätzlichen Vorgaben auszunehmen sei. Jäger entgegnete dem sichtlich erzürnten Hardegger, dass es nicht sinnvoll sei, einzelne Bereiche

aussen vor zu lassen. «Ist das Gesundheitswesen derart unwichtig, dass wir es ausschliessen?», fragte Jäger. Allerdings ohne Erfolg. Mit 74:28 Stimmen bei sieben Enthaltungen schloss sich der Grosse Rat dem Antrag Hardegger an.

«Frage des Masses»

Für Diskussionen sorgten auch die Fragen, welche Akten archivwürdig und welche Institutionen effektiv vom Gesetz betroffen wären. Die

Grossräte wollten wissen, ob Schulen, Tourismusorganisationen oder gar Alpgenossenschaften auch unter das Gesetz fallen würden. Auch der finanzielle Aufwand für die Gemeinden sei nicht deutlich ersichtlich. «Ich brauche eine klare Antwort, sonst werde ich das Gesetz ablehnen», meinte Grossrat Bruno Claus (FDP, Chur) an die Adresse von Jäger. «Die Archivierung ist immer eine Frage des Masses», antwortete dieser. «Dieses Gesetz möchte, dass die ganze öffentliche Tätigkeit in ihren wesentlichen Teilen sichtbar bleibt.» So sei es unabdingbar, dass auch private Trägerchaften mit öffentlichen Aufgaben mit im Boot seien. Weiter versprach Jäger, dass es Vorgaben geben werde, welche Unterlagen und Dokumente für eine Archivierung wesentlich seien und welche nicht. «Und diese Vorgaben werden vernünftig sein».

Zum Ende der Debatte schaltete sich noch Grossrat Roman Hug (SVP, Trimmis) ein: «Wenn ich auf die Diskussionen zurückschaue, muss ich festhalten, dass ich über die Art und Weise der kritischen Rückfragen enttäuscht wurde.» Insbesondere sprach er damit auf Grossratskollegin Claus an. «Diese Voten waren sicherlich nicht konstruktiv für die heutige Debatte.»



«Mit diesem Gesetz wird einmal mehr der Bürokratie gefrönt»

URS HARDEGGER



«Jeder Bürger hat Anspruch, dass die Akten ordentlich geführt werden»

LUCA TENCHIO

INSERAT



Echte Persönlichkeiten gehen ihren eigenen Weg.

Entdecken Sie die SUVs von Mercedes-Benz. Morgen in Ihrer «Schweiz am Sonntag».

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

